

## Pressemitteilung

# Innovationen trotz/wegen knapper Kassen

**Hannelore Kraft eröffnet Gesundheitskongress des Westens 2011 / Zum Branchentreffen am 15. und 16. März 2011 in Essen werden 800 Gäste erwartet**

**Bielefeld/Essen (12. Januar 2011). Das Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen unterstützt auch 2011 den Gesundheitskongress des Westens, der am 15. und 16. März 2011 in Essen stattfindet. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautet: „Innovationen trotz/wegen knapper Kassen“. Das Fachpublikum diskutiert die Frage, ob das deutsche Gesundheitssystem trotz oder gerade wegen der begrenzten Mittel in der Gesetzlichen Krankenversicherung offen für neue Prozesse, Therapien und Produkte sein muss.**

Das Branchentreffen wird von der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, eröffnet, die mit ihrem Vortrag die Bedeutung des Gesundheitswesens für das Land NRW unterstreicht. Partner des Kongresses ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das in Essen seine neue Studie „Innovationsförderung zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft“ vorstellt. Für Brigitte Meier, Managerin des Clusters Gesundheitswirtschaft.NRW, sind besonders die wirtschaftspolitischen Handlungsempfehlungen interessant, die sich aus der Studie ergeben.

Ein Teilaspekt, der auch in der Arbeit des Clusters Gesundheitswirtschaft.NRW eine bedeutende Rolle spielt, ist die Telemedizin, an die bundesweit große Erwartungen geknüpft werden. Sie kann zum Beispiel in der postoperativen Versorgung von Herzpatienten dafür sorgen, dass diese früher nach Hause entlassen und dort telemedizinisch überwacht werden können. Obwohl es zahlreiche vielversprechende Neuentwicklungen in dieser Branche gibt, ist eine flächendeckende Versorgung allerdings noch nicht greifbar. Der Gesundheitskongress des Westens 2011 zeigt mit einer Reihe von Unternehmen, welche vielfältigen und auch ausgereiften Angebote es bereits heute in Nordrhein-Westfalen gibt – das Land gilt als Vorreiter in Sachen E-Health.

In einer Veranstaltung mit dem Titel „Viel Forschung und Entwicklung – wenig Routine“ wird thematisiert, dass die meisten Modellprojekte noch nicht breit genug angelegt sind, um mit evidenzbasierten Studien positive Wirkungen auf die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten nachweisen zu können. Außerdem fehlen für die Telemedizin sinnvolle Abrechnungsschlüssel. Entsprechend zurückhaltend sind bislang die niedergelassenen Ärzte.

### DATUM

12. Januar 2011

### ANSPRECHPARTNERIN

Brigitte Meier

### ANSCHRIFT

c/o ZIG Zentrum für Innovation  
in der Gesundheitswirtschaft OWL  
Jahnplatz 5  
D-33602 Bielefeld

### FON

+49 (0)521 557660-70

### FAX

+49 (0)521 54327-89

### EMAIL

info@gesundheitswirtschaft-nrw.de

### WEBSITE

www.gesundheitswirtschaft-nrw.de

### VORSTAND ZIG

Uwe Borchers  
Brigitte Meier  
Peter Schwarze (Vorsitz)  
Prof. Dr. Diethelm Tschöpe  
Ralf Wiedemann  
Dr. Günther Wienberg

### CLUSTERMANAGERIN

Brigitte Meier  
WEGE mbH / ZIG  
Goldstraße 16-18  
33602 Bielefeld

### BANKVERBINDUNG

Sparkasse Bielefeld  
Konto-Nr. 119107  
BLZ 48050161

Steuer-Nr.  
305/5977/0500

unterstützt durch:

Dabei könnte die Telemedizin helfen, Kosten zu senken – bei verbesserter Versorgung. Die AOK Westfalen-Lippe zum Beispiel testet dies seit 2008 im Modellprojekt „HerzAs“ zusammen mit dem Institut für angewandte Telemedizin (IFAT) am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen. „Leider trauen sich bislang noch wenige Krankenkassen aus der Deckung“, bedauert Uwe Borchers, Geschäftsführer des Zentrums für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG), der die Veranstaltung moderiert und sich seit drei Jahren maßgeblich im Cluster Gesundheitswirtschaft.NRW engagiert.

Uwe Borchers diskutiert das Thema unter anderem mit Prof. Dr. Martin Gersch von der FU Berlin, PD Dr. Josef Hilbert vom Institut Arbeit und Technik an der FH Gelsenkirchen, Stephan Käfer von T-Systems, PD Dr. Heinrich Körtke vom IFAT, und Eyal Lewin von der SHL Telemedizin GmbH. Der Termin: 16. März 2011, 13.45 Uhr.

Eine weitere Veranstaltung des Kongresses, zu dem rund 800 Besucherinnen und Besucher in der Essener Philharmonie erwartet werden, beschäftigt sich mit der „Telemedizin als innovative Brücke zwischen Qualitätsverbesserung und Kostenoptimierung.“

**[www.gesundheitskongress-des-westens.de](http://www.gesundheitskongress-des-westens.de)**